

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Ausbruch des Weltkrieges.

Deutschland mobilisiert.

Die Brandfackel des Weltkrieges war angezündet . . . Der 1. August 1914 war ein Schreckenstag nicht nur für Deutschland, sondern für ganz Europa. Der größten Verschwörung, die die Welt gesehen, folgte nun der schrecklichste Krieg, wie er noch nie gekämpft worden ist . . .

Am Abend des 1. August stürmte es von allen Kirchtürmen Deutschlands herab. Der Mobilisierungsbefehl löste die Spannung der Herzen. Deutschlands Frauen weinten. Aber von Deutschlands Männern fiel nun alle Lähmung. Des deutschen Volkes Schicksalsstunde hatte geschlagen und in der Hochglut der gemeinsamen Gefahr schmolz das ganze Volk zu einem einzigen Stahlblock zusammen.

Der Kaiser rief — und alle, alle kamen! Hunderttausende und aber Hunderttausende setzten der Ruf des Kaisers in Bewegung. Sie, die noch eben in Werkstatt oder Fabrik, auf dem Felde, in der Studierstube oder in der Kanzlei ihrer gewohnten täglichen Arbeit nachgegangen waren, eilten Schulter an Schulter pflichtgetreu und pünktlich als Reservisten an ihren Bestimmungsort. Manch herber Abschied ging voraus. Aber alle, die da Abschied nah-